

Herr Bönisch erläutert, dass es schwierig sei in heutiger Sitzung hierzu einen Beschluss zu fassen. Die Vorberatung im AKSMK sei bereits sehr intensiv gewesen und man habe sich dort lange mit dem Thema befassen können. Anders verhalte es sich diesbezüglich mit der Thematisierung und Beratung innerhalb der Sitzungen des AWMT. Darüber hinaus sei dem Beschluss aus der 15. Sitzung des AKSMK (Beschluss XIV/15/54), eine Kontaktaufnahme zu Marktgilde zu suchen, noch nicht Rechnung getragen worden. Diese Abstimmung, um ggf. neue Erkenntnisse und Impulse für den Eitorfer Wochenmarkt zu gewinnen, stehe derzeit immer noch aus. Vor diesem Hintergrund befürworte man eine Verschiebung der Beschlussempfehlung zu heutiger Sitzung. Vielmehr solle zunächst eine Rückübertragung an den AKSMK erfolgen, bis alle Erkenntnisse zusammengetragen worden sind.

Herr Neulen bekräftigt die Entscheidung diese Thematik des Eitorfer Wochenmarktes auf Grund der Anknüpfungspunkte zum Bereich der lokalen Wirtschaft ebenfalls dem AWMT zur Vorberatung zugeführt zu haben. Er verweist darüber hinaus auf die Systematik der heutigen Beschlussvorlage. Richtig sei, dass der AWMT final nicht entscheidungsbefugt in dieser Sache sei, sondern diese Kompetenz beim AKSMK liege. Vielmehr gehe es darum von Seiten des AWMT eine Empfehlung an den AKSMK abzugeben. Die endgültige Entscheidung werde dann dort bzw. unter Umständen (Satzungsänderung) im Rat getroffen.

Vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und der Ansicht der Markthändler von einer Kontaktaufnahme mit der Marktgilde Abstand zu nehmen (in der Vorlage dargestellt), sei man auch verwaltungsseitig zu dem Entschluss gekommen, diese Bestrebung nicht weiter verfolgen zu wollen und eine Kontaktaufnahme nicht weiter anzustreben. Daneben müsse festgehalten werden, dass auch von Seiten der Stadt Hennef eher negative Entwicklungstrends bzgl. der kommunalen Markttage auszumachen seien, trotz einer derzeitigen Zusammenarbeit mit der Marktgilde.

Herr Sterzenbach ergänzt, dass die gemäß Beschluss vom AKSMK zu veranlassende Kontaktaufnahme mit der Marktgilde zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden habe. Gleichwohl sei man verwaltungsseitig auf Grund verschiedener neuer Erkenntnisse zu der Bewertung gekommen, dass eine Kontaktaufnahme nicht weiter zielführend erscheine. Sofern hierzu vom Ausschuss eine andere Auffassung vertreten werde, werde man diesen Auftrag selbstverständlich weiter angehen.

Herr Jüdes unterstützt die Auffassung und Erläuterungen von Herrn Neulen und Herrn Sterzenbach.

Herr Ahr erkundigt sich, ob nach der Empfehlung der Markthändler von einer Kontaktaufnahme zur Marktgilde Abstand zu nehmen, alternative Ideen oder Lösungen vorgebracht worden seien, um eine Attraktivitätssteigerung für den Markt zu erreichen.

Herr Neulen erklärt, dass von Seiten der Markthändler keine alternativen Ideen vorgebracht worden seien. Für Herrn Ahr stellt sich sodann die Frage, welche anderweitigen Ideen oder Vorschläge in Betracht kommen, um die Attraktivität des Marktes bzw. der Markttage zu erhöhen. Eine Kontaktaufnahme zur Gilde fehle hier als weiterer wichtiger Faktor, um Ideen zu erhalten.

Frau Schuhmacher gibt zu verstehen, dass sie es nicht befürworten könne, heute eine Beschlussempfehlung zu fassen, obwohl der Beschluss des AKSMK zur Kontaktaufnahme mit der Marktgilde noch nicht umgesetzt worden sei.

Herr Scholz bekräftigt, dass es in der Vergangenheit immer der Regelfall gewesen sei, einen Beschluss zu verschieben, sofern eine Fraktion noch Beratungsbedarf sehe.

Die vorgetragenen Argumente zusammenfassend teilt Herr Schmidt-Kroth die Ansicht der Verwaltung auf eine Kontaktaufnahme mit der Marktgilde zu verzichten.

Herr Sterzenbach erklärt, dass entweder eine einvernehmliche Verständigung innerhalb des Ausschusses getroffen werde, dass man eine heutige Beschlussempfehlung an den AKSMK vertage oder dies im Zuge eines Vertagungsantrages zu TOP 5 zu erfolgen habe, welcher sodann zur Abstimmung gebracht werde.

Herr Engels weist zusätzlich daraufhin, dass mit einer Vertagung der heutigen Beschlussempfehlung die finale Entscheidungsbefugnis des AKSMK nicht berührt werde. In der nächsten Sitzung des AKSMK am 15.05.2018 werde man dann zu entscheiden haben, ob man auf eine Vorberatung im AWMT verzichten werde oder man den für den 15.05. vorgesehenen finalen Beschluss ebenfalls vertagen möchte bis eine Beschlussempfehlung durch den AWMT vorliegt. Diese könnte sodann erst in der kommenden Sitzung im Juni gefasst werden. Die darauffolgende Sitzung des AKSMK ist für den September terminiert.

Herr Jüdes weist ergänzend daraufhin, dass eine finale Beschlussfassung durch den AKSMK am 15.05. dann bereits vorliegen könnte und eine Empfehlung des AWMT irrelevant werde.

Sodann wird von Seiten Herrn Bönisch folgender Antrag eingebracht:

Es wird die Vertagung einer heutigen Beschlussempfehlung durch den AWMT an den AKSMK beantragt, bis eine Kontaktaufnahme zur Marktgilde stattgefunden hat und die sich hieraus zu ergebenden Erkenntnisse und Einschätzungen für eine potentielle Attraktivitätssteigerung des Marktes vorliegen.